

Mittwoch (Vormittag), 27. November 2019 / Mercredi matin, 27 novembre 2019

Wahlen / Elections

114 2019.RRGR.321 Ernennung / Wahl

Wiederwahl des Vizepräsidenten der Bodenverbesserungskommission (BVK), für die Amtsdauer vom 01.01.2020–31.12.2022

114 2019.RRGR.321 Nomination / Election

Réélection du vice-président de la Commission des améliorations foncières (CAF), pour la période de fonction du 01.01.2020 au 31.12.2022

Gemeinsame Debatte der Wahlgeschäfte 2019.RRGR.312, 2019.RRGR.313, 2019.RRGR.314, 2019.RRGR.315, 2019.RRGR.317, 2019.RRGR.322, 2019.RRGR.316, 2019.RRGR.318, 2019.RRGR.319, 2019.RRGR.320 und 2019.RRGR.321.

Wahlresultate und Vereidigung siehe Geschäft 2019.RRGR.258, Vormittagssitzung vom 27.11.2019.

Délibération groupée des élections ; affaires 2019.RRGR.312, 2019.RRGR.313, 2019.RRGR.314, 2019.RRGR.315, 2019.RRGR.317, 2019.RRGR.322, 2019.RRGR.316, 2019.RRGR.318, 2019.RRGR.319, 2019.RRGR.320 et 2019.RRGR.321.

Résultats des élections, voir affaire 2019.RRGR.258, séance matinale du 27.11.2019.

Präsident. Dann kommen wir gerade direkt zu den Wahlen der Gerichtsbehörden, und in diesem Fall gebe ich Patrick Freudiger das Wort.

Patrick Freudiger, Langenthal (SVP), Kommissionssprecher der JuKo. Ich gebe Ihnen gerne im Namen des Ausschusses IV der JuKo kurz einen Überblick über die Richterwahlen. Es wird zahlenmässig einige Wahlen geben. Allerdings ist die Brisanz dadurch etwas eingeschränkt – ich sage es so –, dass es mittlerweile genauso viele Kandidierende gibt wie jeweils Plätze zu besetzen sind. Die erste Wahl ist die Wahl eines Mitglieds für das Obergericht deutscher Muttersprache für die Amtsdauer bis 2022 aufgrund des Rücktritts von Oberrichterin Schnell. Wir hatten hier zwei Kandidatinnen: Frau Sanwald und Frau Friederich Hörr, beide von der SP. Sie haben beide die Qualifikation «sehr geeignet». Inzwischen steht ja durch den Rückzug von Frau Sanwald noch eine Kandidatur zur Wahl. Das ist die Kandidatur von Franziska Friederich. Sie hat, wie ich bereits angetönt habe, die Qualifikation «sehr geeignet» erhalten. Sie hat den Ausschuss IV durch ihre langjährige Erfahrung als Richterin an einem Regionalgericht überzeugt. Sie hat sowohl im Zivil- wie auch im Strafbereich Erfahrung und ist auch Suppleantin am Obergericht. Sie hat also schon etwas Luft am Obergericht geschnuppert. Es ist in diesem Sinn nicht alles frisch, wenn sie jetzt heute vollamtliche Oberrichterin wird. Wir sind überzeugt, dass wir mit Frau Friederich Hörr eine bestens ausgewiesene Kandidatin haben, und empfehlen sie Ihnen zur Wahl.

Die zweite Wahl ist die Wahl des Präsidenten des Verwaltungsgerichts als Gesamtgericht aufgrund der Tatsache, dass Thomas Müller jetzt neu am Bundesgericht ist. Als Nachfolger ist Ivo Schwegler gemeldet. Dies ist ein Vorschlag des Gerichts selbst. Er ist die einzige Kandidatur. Er ist seit 2005 am Verwaltungsgericht und ist auch Präsident der sozialversicherungsrechtlichen Abteilung. Dadurch, dass er bereits heute als Richter amtiert und jetzt quasi einfach neu Präsident des Gesamtgerichts ist, hat man ihn nicht noch einmal persönlich im Ausschuss IV angehört. Allerdings empfehlen wir ihn Ihnen ebenfalls nachdrücklich zur Wahl. Durch seine jahrzehntelange Tätigkeit als Verwaltungsrichter hat er das nötige Rüstzeug und die nötige Erfahrung, um hier auch das Gesamtgericht zu präsidieren.

Die dritte und die vierte Wahl gehören inhaltlich zusammen. Frau Raphaëla Nanzer ist heute Vizepräsidentin und wird neu als Präsidentin der Steuerrekurskommission (StRK) vorgeschlagen. Peter Kästli ist heute Präsident der StRK und ist neu als Vizepräsident der StRK vorgeschlagen. Hier

würden die jeweiligen Personen einfach quasi die jeweiligen Posten wechseln. Auch sie amten eben bereits am Gericht. Daher hat man darauf verzichtet, sie persönlich anzuhören. Die Wahl, beziehungsweise die Umkehr der Posten, empfehlen wir Ihnen allerdings auch hier wieder mit Nachdruck.

Die fünfte Wahl: Michèle Marti als Vizepräsidentin der Rekurskommission für Massnahmen gegenüber Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern (RKMF). Auch sie ist heute bereits in dieser Kommission und wäre neu Vizepräsidentin. Auch hier haben wir auf eine persönliche Anhörung verzichtet. Allerdings empfehlen wir auch sie nachdrücklich zur Wahl.

Die sechste Wahl: Wahl eines Laienrichters oder einer Laienrichterin für die Regionalgerichte französischer Muttersprache, Amtsdauer bis 2022. Hier hatten wir eine Kandidatur von Serge Monnerat von der SP. Wir haben ihn im Ausschuss IV persönlich angehört, und er hat uns als Person überzeugt. Wir haben ihm die Qualifikation «sehr geeignet» gegeben und sind überzeugt, dass er als Laienrichter einen wertvollen Beitrag leisten wird und damit auch einen Beitrag zum Funktionieren der Justiz leisten wird. Also: zur Wahl empfohlen.

Die Wahlen 7 bis 11 sind Wiederwahlen, also nicht Neuwahlen in einen Posten, sondern Wiederwahlen. Wir haben die Wiederwahl des Präsidenten der RKMF – dort, wo wir jetzt Michèle Marti als Vize wählen. Als Präsident wiederzuwählen ist Marc Wollmann. Wir haben ihn nicht persönlich angehört, weil er bereits in diesem Amt fungiert. Wir empfehlen ihn.

Achte Wahl: Wiederwahl des Präsidenten der Enteignungsschätzungskommission (ESchK). Präsident ist heute Res Nyffenegger. Er ist wiederzuwählen. Auch dies empfehlen wir.

Neunte Wahl: Peter Geissler, Vizepräsident der ESchK. Das ist bereits heute so. Wir empfehlen seine Wiederwahl. Wir haben beide nicht persönlich angehört, weil sie in dieser Funktion bereits amten.

Ebenso haben wir bei den Wahlen 10 und 11 auf eine persönliche Anhörung verzichtet, weil auch sie heute schon in diesen Ämtern sind: Wiederwahl des Präsidenten der Bodenverbesserungskommission (BVK), Gerhard Schnidrig (SVP), und Wiederwahl des Vizepräsidenten der BVK, Urs Wüthrich. Beide sind wiederzuwählen. Beide empfehlen wir Ihnen entsprechend zur Wiederwahl.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Im Übrigen will ich mich im Namen des Ausschusses IV und auch im Namen der JuKo herzlich bedanken bei allen Interessenten für diese Ämter und auch bei all jenen, die sich dafür interessiert respektive zur Verfügung gestellt haben, die entsprechenden Ämter auch weiter auszuführen. Wir freuen uns, dass wir in der Berner Justiz derart qualifizierte Frauen und Männer haben.

Präsident. Das Mikrofon ist offen für allfällige Fraktionsvoten. Ich gebe für die glp Barbara Mühlheim das Wort.

Barbara Mühlheim, Bern (glp). Als Erstes möchte ich der SP ganz herzlich zu ihren beiden ausgezeichneten Kandidatinnen gratulieren, die sie uns ins Rennen zum Obergericht gegeben haben und die wir im Ausschuss V auch beide anhören durften, und gesehen haben, dass sie beide einen starken und grossen Rucksack mitbringen. Es sind beide auch etwas unterschiedlich. Und schlussendlich waren wir aber auch froh, dass wir beide – dies geschieht selten – mit dem «sehr geeignet» ins weitere Rennen schicken konnten. In der Zwischenzeit ist nur noch eine Kandidatin da, und somit wird eigentlich der Wahl hier im Grossen Rat eine wichtige Gewichtung genommen. Es wird ihm die Möglichkeit genommen, dass dieses Parlament zwischen zwei sehr geeigneten Kandidatinnen auswählen kann und darf. Wie wir es alle kennen, wenn wir ganz normale Auswahlverfahren bei hochqualifizierten Leuten haben, darf schlussendlich das Gremium mit der Kompetenz entscheiden. Es verunmöglicht damit aber auch, dass eigentlich dieses Gremium für das höchste Amt, das wir hier in den Gerichtsbehörden haben, mitbestimmen kann – so, wie wir es in unseren verschiedenen Gesetzen bestimmt haben. Es führt aber auch dazu, dass die gewählte Kandidatin nicht die gleiche Legitimation hat – und das finde ich die Tragik für die Person selber –, weil die zweite Kandidatin damit aus dem Rennen genommen wurde, obwohl sie eine gleichwertige Qualifikation des Ausschusses V hat. Es ist klar; jede Fraktion hat den Mechanismus in sich: Wenn eine Kandidatin am Montag aussichtslos ist, wenn man nach allen Verfahren sieht, dass sie keine Mehrheit hat, dann verheizen wir eine Kandidatin nicht und ziehen sie zurück. Wenn aber eine Kandidatin nach dem Gesamtauswahlverfahren weiterhin das höchste Feedback hat, dann mutet es unsere Fraktion seltsam an, dass Sie diese Kandidatin zurückgezogen haben. Damit machen Sie nichts anderes, als dass die Fraktion entscheidet, wer hier von der SP Oberrichterin werden darf. Man kann dies tun. Ob das fair ist, ob das sinnvoll ist, muss die Fraktion selbst entscheiden. Wir werden uns nicht wider-

spenstig verhalten und jemand anderes draufsetzen, aber wenn Sie uns dieses Auswahlverfahren schon nicht ermöglichen wollen, dann werden einzelne von uns einfach gar keinen Namen aufschreiben. Das ist die Möglichkeit, die wir noch als kleinstes Thema haben, um zu sagen: Bitte lassen Sie uns so starke Kandidatinnen hier im Grossen Rat bis zum Schluss, lassen Sie uns entscheiden und seien Sie stolz, dass Sie zwei ausgezeichnete Kandidatinnen hatten.

Präsident. Für die SP-JUSO-PSA-Fraktion: Manuela Kocher.

Manuela Kocher Hirt, Worben (SP). Besten Dank für das Votum vorhin. Ich sage nachher noch etwas dazu. Gerne gebe ich hier das Wahlverhalten der SP-JUSO-PSA-Fraktion bekannt. Für die Ergänzungswahlen der Gerichtsbehörden, also die Wahlen 2 bis 11, empfehlen wir alle vorgeschlagenen Kandidatinnen für die Amtsdauer von Januar 2020 bis Ende 2022 und unterstützen auch alle.

Zum Obergericht: Die Zusammensetzung am Obergericht ist aus der Sicht der SP unausgeglichen. Wir haben einen Sitzanspruch von 6 Stellen und besetzen im Moment 3,4 Stellen. Mit dem Rücktritt von Oberrichterin Schnell vergrössert sich diese Lücke nochmals. Daher sind wir sehr froh, dass wir in der Person von Franziska Friederich Hörr eine erfahrene Richterin für diese Wahl zur Verfügung stellen können. Sie ist am Regionalgericht Oberland beschäftigt und führt dort das Amt einer Gerichtspräsidentin aus. Sie ist bestens für dieses Amt qualifiziert und bringt eine langjährige Erfahrung im Zivil- und Strafrecht mit. Mit ihren Einsätzen in den letzten Monaten als Ersatzrichterin des Obergerichts hat sie sich einen guten Überblick über die neue Aufgabe verschaffen können und sie freut sich sehr auf die neue Aufgabe. Wir empfehlen sie für das Amt als Oberrichterin deutscher Muttersprache. Als Partei haben wir nicht nur eine Verantwortung gegenüber der Bevölkerung, indem wir gute Kandidaten vorschlagen; wir haben auch eine Verantwortung gegenüber den kandidierenden Personen. Wir verfolgen dabei nicht nur die Interessen der Partei, sondern nehmen auch Rücksicht auf den Umgang mit den Kandidierenden.

Für das Amt des Laienrichters am Regionalgericht können wir Ihnen Serge Monnerat sehr empfehlen. Er ist als Forscher, Entwickler und Lehrperson an der Haute Ecole Arc (HE-ARC) tätig und interessiert sich sehr für die Arbeit als Laienrichter. Seine analytischen Fähigkeiten und die nötige zeitliche Flexibilität runden sein Profil ab. Wir können ihn sehr zur Wahl empfehlen.

Christoph Patrick Zimmerli, Bern (FDP). Es stehen heute Morgen 11 Wahlen beziehungsweise Wiederwahlen an. Für die Wahl Nummer 1 als Mitglied des Obergerichts deutscher Muttersprache sowie für die Wahl eines Laienrichters französischer Muttersprache haben, wie wir gehört haben, Anhörungen vor dem Ausschuss IV stattgefunden. Der Proporz-Anspruch der SP für beide Sitze ist ausgewiesen und wird nicht bestritten. Für die Wahl ans Obergericht standen zwei sehr qualifizierte Kandidatinnen zur Verfügung. Die SP hat sich nach den Anhörungen für Frau Franziska Friederich Hörr entschieden. Wir respektieren diesen Entscheid und werden die Wahl von Frau Friederich Hörr unterstützen. Mit ihren 15 Jahren Erfahrung als erstinstanzliche Richterin und ihren zahlreichen weiteren beruflichen und anderen Engagements ist ihre Kompetenz ausgewiesen und unbestritten. Ich gestatte mir den Hinweis, dass wir es als etwas bedauerlich empfinden, dass bei einer so klaren Ausgangslage zwei gleichwertige Kandidatinnen für einen Sitz portiert werden und die Kandidaturen bis unmittelbar vor der Wahl aufrechterhalten werden. Damit wurde ohne Not eine Verliererin geschaffen. Wir signalisieren aber, dass die parteiintern bereits mehrfach unterlegene Kandidatin auch bei einem nächsten allfälligen Anlauf auf unsere Unterstützung zählen darf.

Für die Wahl als Laienrichter des Regionalgerichts französischer Muttersprache hat sich Herr Serge Monnerat empfohlen. Sein bodenständiger, interessierter und kompetenter Auftritt vor dem Ausschuss IV einerseits und sein interessanter beruflicher Hintergrund andererseits haben uns davon überzeugt, dass er ein Gewinn für die Regionalgerichte sein wird.

Bei den Wahlen Nummer 2 bis 12 schliesslich unterstützen wir die vorgeschlagenen Damen und Herrn und danken ihnen herzlich für ihre Bereitschaft, sich für diese Funktionen zur Verfügung zu stellen. Ich verzichte darauf, auf die einzelnen Wahlen beziehungsweise Wiederwahlen einzugehen. Immerhin sei aber erwähnt, dass wir die Wahl von Herrn Ivo Schwegler als neuen Präsidenten des bernischen Verwaltungsgerichts und als Nachfolger von Dr. Thomas Müller, der ja unlängst zum Bundesrichter gewählt wurde, sehr empfehlen und ihm in diesem hohen Amt viel Erfolg wünschen.

Antonio Bauen, Bern (Grüne). Auch die grüne Fraktion war hocherfreut, dass wir für die Obergerichtswahlen zwei sehr gute kandidierende Frauen anschauen durften und feststellen durften, dass sie beide sehr geeignet sind. Wir respektieren auch die Vorwahl der SP, diese interne Ausmarchung,

in der sie ihre Prioritäten gesetzt hat. Trotz allem denken wir – auch ein bisschen im Anschluss an die Aussagen der glp –, dass wir hier eigentlich das Gremium für die Wahl wären und es vielleicht doch auch noch sinnvoll wäre, wenn man eine Auswahl hätte. Es ist mir aber bewusst, dass wir im Ausschuss IV eigentlich auch so ein bisschen gesagt haben: «Ja, jetzt ist es das Thema der SP, wen sie bringt.» Also: Vielleicht müssten wir uns im Ausschuss IV einmal darüber unterhalten, in welcher Art und Weise wir in einer solchen Situation hier vor den Rat kommen. Nichtsdestotrotz: Franziska Friederich Hörr ist eine sehr gute Kandidatin und sie wird das Amt mit ihrer grossen Erfahrung sicher sehr gut ausführen können. Nichtsdestotrotz ist hier sicher auch zu sagen, dass auch bei uns Frau Sanwald ebenfalls einen sehr guten Eindruck gemacht hat und dass wir sie sicher in Zukunft auch unterstützen könnten.

In der zweiten Wahl unterstützen wir Herrn Ivo Schwegler. Er ist, wie die Vorredner schon gesagt haben, eine sehr ausgewiesene Person mit sehr grossem Rucksack, die sich für dieses Amt sehr gut eignen wird. Ich verzichte darauf, hier noch die anderen Wahlen zu kommentieren. Wir unterstützen alle vorgeschlagenen Personen und danken ihnen für ihr Engagement und dafür, dass sie sich für diese Ämter zur Verfügung stellen.

Patrick Freudiger, Langenthal (SVP). Ich äussere mich noch als Fraktionssprecher. Ich nehme es vorweg: Die SVP-Fraktion wird alle vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten wählen. Selbstverständlich hätten auch wir uns gefreut, wenn man bei der ersten Wahl eine Wahl gehabt hätte, im Sinn einer Auswahl. Nichtsdestotrotz sind halt die Spielregeln auch so, dass die Partei oder letztlich die Fraktion jemanden portiert, und es ist ja jetzt nicht so, dass man quasi noch jemanden zur Wahl hätte, der dann fachlich weniger qualifiziert ist. Man mag es jetzt vielleicht als etwas unschön anschauen, dass man dem Parlament hier die Wahl genommen hat. Nichtsdestotrotz werden wir Frau Friederich Hörr aufgrund ihrer fachlichen Qualifikationen wählen.

Der Hauptgrund dafür, dass ich nach vorne gekommen bin, ist, weil ich noch einmal mit Nachdruck die Wahl von Ivo Schwegler empfehlen will, soweit es überhaupt nötig wäre. Er ist seit 2005 in der sozialversicherungsrechtlichen Abteilung am Verwaltungsgericht. Er ist Präsident dieser Abteilung. Er ist auch in der Wissenschaft aktiv; er hat doktortiert. Ich denke, er konnte in der sozialversicherungsrechtlichen Abteilung in einzigartiger Weise ein Handwerk erfahren, lernen, weiterentwickeln, ein einzigartiges Handwerk, das es erfordert und ermöglicht, die Anforderungen der Qualität mit denjenigen der Effizienz zu verbinden. Wenn Sie sich im Tätigkeitsbericht der Justiz anschauen, wie viele Fälle die sozialversicherungsrechtliche Abteilung des Verwaltungsgerichts abhandelt – konkrete Einzelfälle, Invalidenversicherung (IV), Arbeitslosenversicherung (ALV), Streitigkeiten, in denen es um Geld geht, in denen es um für die einzelne Person wichtige Anliegen geht –, dann sieht man, wie unglaublich effizient man als Richter an dieser Abteilung sein muss. Gleichzeitig wird erwartet – und die Tatsache, dass die meisten Beschwerden, die nach Lausanne weitergezogen werden, abgewiesen werden, bestätigt dies –, dass eben die Qualität der Urteile trotzdem gut bleibt. Wir haben mit Ivo Schwegler jemanden, der Effizienz und Qualität in hervorragender Weise verbindet, und das ist auch eine der Kernanforderungen, die man dort als Präsident des Gesamtgerichts und damit Mitglied der Justizleitung haben und letztlich auch verkörpern muss. Also: Wir haben hier aus unserer Sicht eine Idealbesetzung für den Präsidenten des Gesamtgerichts und freuen uns, wenn Sie ihn unterstützen.

Präsident. Die SP war eigentlich schon dran. Als Einzelsprecherin: Elisabeth Striffeler.

Elisabeth Striffeler-Mürset, Münsingen (SP). Wir nehmen diese Kritik an die SP-Fraktion zur Kenntnis. Es ist fraktionsinterne Personalpolitik, die wir machen, vielleicht gerade auch, damit es vielleicht eben keine Verliererin gibt. Ich freue mich, wenn Sie, die glp, zukünftig immer zwei Kandidaten haben, vielleicht *mindestens* zwei Kandidaten haben, damit wir dann auch auswählen können.

Präsident. Ich habe keine weiteren Votantinnen und Votanten mehr auf der Liste. Dann kommen wir zur Wahl. Ich bitte die Stimmzählerinnen und Stimmzähler, die Kuverts auszuteilen.

Die Wahlkuverts für die Wahlen der Gerichtsbehörden werden von den Stimmzählerinnen und Stimmzählern ausgeteilt.

Les scrutateurs et les scrutatrices distribuent les enveloppes de vote concernant l'élection des autorités judiciaires.

Präsident. Ich gehe davon aus, dass alles ausgefüllt ist. Dann darf ich darum bitten, dass man die Kuverts wieder einsammelt.

Die Wahlkuverts für die Wahlen der Gerichtsbehörden werden eingesammelt.

Les enveloppes de vote concernant l'élection des autorités judiciaires sont ramassées.

Präsident. Ich sehe, dass alle eingesammelt sind. Entschuldigung, wir hatten gerade ein kleines technisches Problem. Wir hatten auch vorhin, beim Austeilen, ein kleines Problem: Zuerst hätten natürlich die anderen Wahlzettel ausgeteilt werden sollen; diejenigen, die jetzt kommen, nämlich diejenigen für die Organe des Rates. Wir entschuldigen uns. Jetzt werden diese ausgeteilt, und wir kommen zur Wahl der Organe des Rates. Ich bitte darum, diese Wahlkuverts auszuteilen.

Die Wahlkuverts für die Wahlen betreffend die Organe des Grossen Rates werden von den Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern ausgeteilt.

Les scrutateurs et les scrutatrices distribuent les enveloppes de vote concernant l'élection des organes du Grand Conseil.

Präsident. Dann darf ich die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler bitten, die Kuverts wieder einzusammeln. Damit es klar ist, vielleicht noch für alle einen Hinweis zu einer rechtlichen Frage, die vorhin aufgetaucht ist: Sie hatten im Kuvert auch Bruno Martin. Er ist Grossrat mit der Verfügung, die er vom Regierungsrat erhält, und daher darf auch er gewählt werden. Falls er sich morgen Vormittag weigert, das Gelübde abzulegen, wäre diese Wahl halt dann nichtig. Aber wir gehen jetzt mal davon aus, dass er sich nicht weigern wird, und daher ist dies rechtlich möglich.

Dann nütze ich die Zeit, bis eingesammelt ist, noch schnell dazu, einige Gratulationen an Grossrätinnen und Grossräte zu machen, die seit der letzten – Legislatur, hätte ich jetzt fast gesagt – Session, natürlich, Geburtstag hatten. Das waren am 16. September Christine Grogg, am 21. September Samuel Kullmann und Marianne Teuscher, am 23. September – ich erwähne ihn jetzt trotzdem, auch wenn er dann eigentlich noch nicht im Grossen Rat war – Casimir von Arx, am 24. September Walter Sutter, am 30. September Verena Aebischer und Hans-Rudolf Vogt. Ihnen allen im Nachhinein alles Gute zum Geburtstag. (*Applaus / Applaudissements*)

Dann darf ich noch eine Gruppe auf der Tribüne begrüßen: Sie ist auf Einladung von Grossrat Alfred Bärtschi hier und sie ist auch wieder vom Bildungszentrum Emme. Ich wünsche Ihnen eine interessante Zeit hier bei uns im Rathaus und spannende Einsichten in die Politik – vielleicht auch weniger spannende, je nachdem; das sehen wir dann, je nach Verlauf der Debatte. Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall eine gute Zeit hier im Rathaus in Bern. Herzlich willkommen. (*Applaus / Applaudissements*)

Die Wahlkuverts für die Wahlen betreffend die Organe des Grossen Rates werden eingesammelt.

Les enveloppes de vote concernant l'élection des organes du Grand Conseil sont ramassées.